

Erst. Mal. Morg. 7 Uhr. Saftsch  
werden 5. Abends 6, Sonntag. 10  
Mittags 12 U. angenommen in  
die Expedition: Johanneßallee 2.  
Baisenhaustraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
Vorauszahlung. Lieferung in 3 Bänden.  
Durch die P. Post versandt  
23 Rgr. Einzelne Nummern 1  
1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

### für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 84.

Dienstag, den 25. März 1862.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 5500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. März.

Der gestern in hiesiger Friedrichstadt abgehaltene und vom Wetter so ziemlich begünstigte Ross- und Viehmarkt war sehr zahlreich besucht und gingen auch die Geschäfte von früh an recht lebhaft. Namentlich waren sehr viele Luxus- und auch bessere Arbeitspferde zum Verkauf ausgestellt. Die Preise waren sowohl bei den Pferden als beim Hornvieh ziemlich hoch und dürften bei den Ferkeln sogar als ungewöhnlich hoch (bis 11 Thlr. pro Paar) bezeichnet werden. Nichtsdestoweniger war der Verkauf ein reger.

Die Eröffnung des Circus Carré am Dohnaplag geschah vorgestern unter großer Betheiligung des Publikums und was die fernere Theilnahme anbelangt, so läßt sich dem Unternehmer auf alle Fälle ein glückliches Horoscop stellen. Der Name Carré hat bereits in Dresden guten Klang und seine Gesellschaft zählt zu den würdigsten Vertretern seiner Kunst, während sein Marstall Rosse zählt, deren Schönheit und Fertigkeit in den einzelnen Exercitien auf gleichem Niveau stehen. Einen wahrhaften Genuß und Augenweide sowohl für Kenner als Laien, bot die Vorführung des arabischen Vollbluthengstes Benzarif und des weißen Schimmelhengstes Abdela durch Herrn Carré. Mit Erstaunen und wahrer Freude folgt hier das Auge jeder Gangbewegung und läßt uns die Resultate der Dressur erkennen, in welcher Herr Carré vielleicht nur in Kenz einen Ebenbürtigen finden dürfte. Anmuth, Gewandtheit und Schönheit, drei gewiß empfehlenswerthe Requisiten, sind den meisten der Damen eigen und gepaart mit der Kunstfertigkeit in ihrem gewählten Beruf, ist ihnen der Sieg schon gewiß, wie sich dies an jenem Abend bei den Fräuleins Lina Schwarz, Clara Rasch und Holoway bewährte. Nicht zu vergessen Frau Carré, eine Reiterin par excellence. Welche außerordentlich kühnen Sprünge mit dem Jagdpferd Juno; das Bild einer Amazone des Alterthums wird uns hier verwirklicht in seiner schönsten Bedeutung. Von den männlichen Mitgliedern, wo Jeder in seinem Fach Bemerkenswerthes zu bieten versteht, selbst der kleine Adolf Carré nicht ausgenommen, ist es vorzüglich wieder Herr A. Krembsier in seinem Voltigiren auf ungesatteltem Pferde. Man glaubt Ross und Reiter verwachsen, in Ein Wesen verschmolzen zu sehen, wenn diese wilde Natur dahinsrast. Eine Herkulesgestalt mit breiten Schultern und eisernem Nacken, ist Er der Pferdehändiger in des Wortes kühnster Bedeutung. Sodann, um Gleichgewicht in den Ernst der Dinge zu bringen, die Vertreter der Komik, vorzüglich die beiden musikalischen Clowns. Man könnte ihr Violinspiel als Persiflage auf das moderne Virtuosenenthum mit seinen Bogen-Salto-mortales und Geigen-Altischniggiaden betrachten. Man könnte diese Engländer die flammfischen Zwillinge der Violine nennen, die sich bei ihren Productionen gegenseitig die Arbeit abnehmen und dieß Alles in Stellungen, von denen sich Lafont und Paganini Nichts träumen ließen. Bei dieser Wiedergeburt der Violine, wo der Bogen zur Harlekins-Pritsche und die innewohnende Dryade des Holzes zur

Columbina wird, hier, wo die Kunst des Violinenspiels ein wahres Bloßbergfest feiert, sich so zu sagen ein Räuschen „andubelt“, da muß der ärgste Hypochonder lachen. — Was nun die gymnastischen Productionen der drei Gebrüder Nicolle anbelangt, so könnte man die Worte des Dug im „Dorfsbarber“: „Da steht Er ganz verwunderungsvoll und weiß nicht, was Er sagen soll“, auf einen Jeden der Zuschauer anwenden. Drei menschliche Körper gestalten sich in der Länge zu einer Säule, zu einer klingenden Memmonsäule, welche wandert und sich sogar wie durch Zauberschlag im Nu um ein Drittel verkürzt. Einer muß die Last des Andern auf seine Schultern nehmen, der Oberste, der weniger oder gar Nichts zu thun hat, strahlt im Lichte, wird angestaunt, während unten der Gedrückte, auf dem die ganze Last ruht und Alles tragen muß, weniger beachtet wird. — Ein Bild vom Staate!! — Wenden wir am Schluß unsere Blicke dem „Wunderkind der Gymnastik“, dem kleinen zehnjährigen Armin aus Paris zu. Seine Exercitien auf dem fliegenden Trapeze, sowie der Riesenluftsprung erregen allerdings Erstaunen. Wenn wir aber offen reden sollen — Hand auf's Herz — das Ganze dieser Production hat etwas Krasses an sich, man sieht dem Dinge mit Bangen und Herzklopfen zu. Solche Dinge sind nicht in Harmonie mit der Kunst zu bringen, sei es selbst eine Kunst, wo das Halsbrechen näher ist wie sonst. Der Caraibe kann sich an so Etwas vergnügen, nicht der feingebildete Mensch, besonders das zarte, weibliche Gemüth. Wer das Gräßliche, das Entsetzliche in der Form ausdrücken will, hat das ästhetische Vokabulaire nicht begriffen. Wie für Kunst überhaupt nur die ideale Natur Aufgabe ist, muß auch hier Schönheit obwalten, denn Schönheit ist Anfang, Centrum und Ende aller Kunst und somit auch der Gymnastik oder der Kunsttreierei. — Was das Comfortable des Circus anbelangt, so hat Herr Carré es an Nichts fehlen lassen; Sitz- und Gasbeleuchtung entsprechen allen Wünschen und Anforderungen und es steht zu hoffen, daß mit solchen Mitteln, die sich in fernertweiten Vorstellungen immer mehr entfalten werden, der thätige Unternehmer hier seine Rechnung finden wird.

Von dem Witting'schen Musikchore wird am nächsten Mittwoch im Saale des Hotel de Sage die Ocean-Sinfonie von Ant. Rubinstein hier zum ersten Male zur Aufführung kommen, worauf alle Freunde der Musik aufmerksam gemacht werden.

Gestern Nachmittag in der 5. Stunde ereignete sich an der Ecke der kleinen und großen Ziegelgasse am Einfahrtsthor, des dem Lohnkutscher Mendel gehörigen Grundstückes ein Unglück, das den Kutscher Müller, aus Böhmen gebürtig, schwer betroffen hat. Es fuhr nämlich derselbe mit einem zweispännigen leeren Möbelwagen zum Thore hinaus, wobei sich der Umstand ereignete, daß der Wagen an die daselbst stehende Säule anprallte, wodurch die auf derselben ruhende viereckige, mit einer Urne versehene steinerne schwere Steinplatte herabstürzte. Sie traf sofort den Kutscher mit solcher Wucht, daß nicht nur die Hirnschale, sondern auch noch die Kniekehle eine schwere

ander.

pro Stück,

der à 4 Pf.

Thlr.,

gen werden

hes, bis es

lle 8 Thlr.

machen, mit

Holz min-

bies mittelst

und sicherer

werden kann.

garantirt.

ge auf ver-

reinen Soco-

— bekannt-

zungen —

l am besten

ommen Bür-

Etage und

e. Wieder-

endorff.

gen

Etr. Trag-

rn und hin-

schmiedeeisen

rettern zum

richtet, steht

hrwerks zu

Schmiedeberg

des Geburts-

Waters, ex-

ages Deines

Regenschirm.

ter.

Komiker

am Dien-

, daß das

usflich.

ers Benefiz?

u gemüthlich

proppter!

eine Billets?

?

che.

?

St. links.

2 - 4 Uhr.

Fr. 11.

Frango.

die reichste

der ältern,

ache.

ardt.

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?